

**Subscribe**

**Share ▼**

**Past Issues**

**Tr**

APRIL 2016  
WASH UND ERNÄHRUNGSSICHERHEIT (korrigierte Version)

[WASH ePaper im Browser öffnen](#)

**WASH**ePaper

#5

April 2016

## WASH UND ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

\* Korrigierte Version! Die löschen Sie die ursprüngliche Version vom 21.04.. Sie enthält fehlerhafte Verlinkungen.

Das WASH ePaper ist ein mehrsprachiges, regelmäßig erscheinendes Online-Magazin, welches in jeder Ausgabe ein aktuelles Schwerpunktthema aus den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) sowie angrenzenden Sektoren aufgreift und näher beleuchtet. Darüber hinaus informiert es über bevorstehende nationale und internationale Veranstaltungen, aktuelle Publikationen, Projekte und Neuigkeiten aus dem Sektor. Herausgeberin des WASH ePapers ist die German Toilet Organization in enger Zusammenarbeit mit dem deutschen WASH Netzwerk und der Sustainable Sanitation Alliance.

### Ausgabe #5

Die vorliegende fünfte Ausgabe des WASH ePaper widmet sich dem Thema „WASH and Nutrition“ und nimmt direkten Bezug auf das Bonn WASH Nutrition Forum, welches vom WASH Netzwerk im November 2015 in Bonn veranstaltet wurde. Weltweite Zahlen zur globalen Sanitär- und Wasserkrise sowie zu Mangel- und Unterernährung bei Kindern offenbaren den Handlungsbedarf für eine bessere Abstimmung zwischen institutionellen und operationalen Maßnahmen im Bereich WASH und Ernährungssicherheit. Zahlreiche Länder haben in ihren Strategien zur Bekämpfung des Hungers bereits die Bedeutung angemessener WASH Ansätze berücksichtigt. Das deutsche WASH-Netzwerk und eine breite Koalition renommierter Partner sprachen sich in Bonn für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen WASH und Ernährungsakteuren aus. Die aktuelle ePaper Ausgabe liefert einen Überblick zum aktuellen Stand der Diskussion und beinhaltet neben ausgewählten Redner Beiträgen die Ergebnisse und weitergehende Empfehlungen des Bonn WASH Nutrition Forums.

... Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

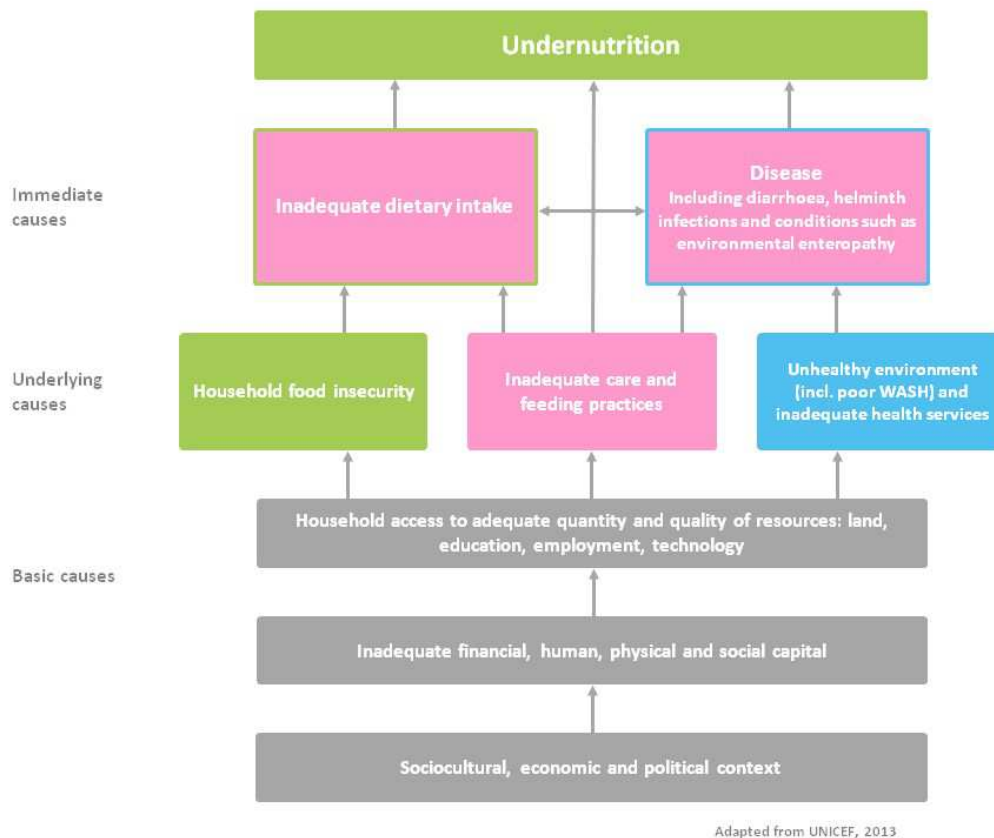
## INHALT DIESER AUSGABE

- 01 Der WASH und Nutrition Nexus
- 02 Das Bonn WASH Nutrition Forum 2015
- 03 RednerInnen-Beiträge
- 04 Ergebnisse und Empfehlungen des Forums
- 05 Vertretene Organisationen auf dem Bonn WASH Nutrition Forum
- 06 Schlüssel-Akteure und Netzwerke
- 07 Wichtige WASH-relevante Termine 2015 / 2016
- 08 Aktuelle WASH Publikationen

# 01

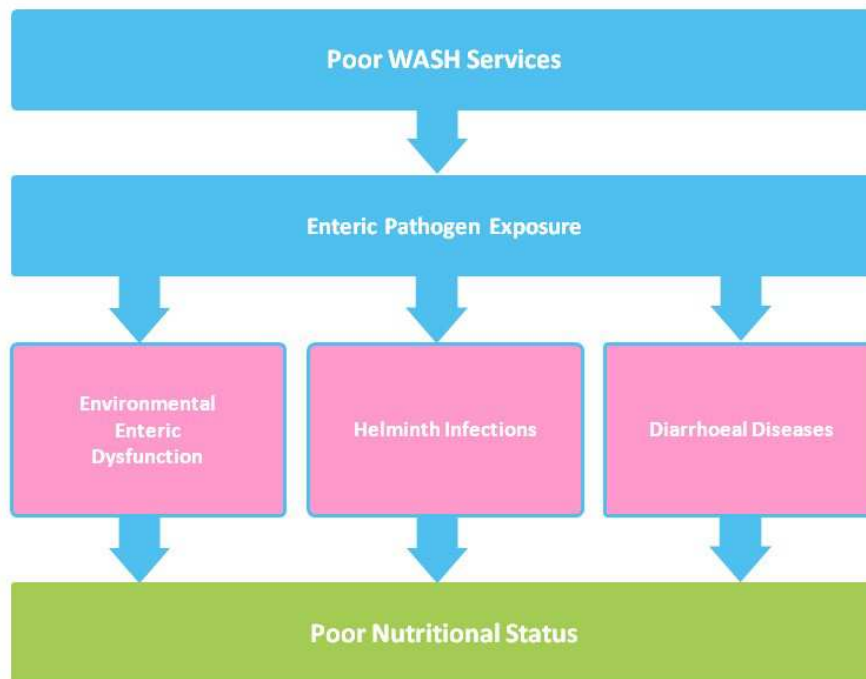
## Überblick: Der WASH und Nutrition Nexus

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Unterernährung die unmittelbare Folge unzureichender Nahrungsaufnahme und wiederkehrender Infektionskrankheiten. Zu den Kernursachen zählen nicht nur eine mangelhafte Ernährung, eine schlechte Nahrungsmittelversorgung und ungenügende Gesundheitsleistungen, sondern auch eine kontinuierliche Exposition gegenüber unhygienischen Umweltbedingungen, die häufig in engem Zusammenhang mit verunreinigtem Trinkwasser, mangelnder Sanitärversorgung und schlechten Hygienepraktiken stehen. Diese Defizite begründen sich wiederum in knappen verfügbaren Ressourcen und der unzureichenden Fähigkeiten von Gesellschaften diese effizient und effektiv zu nutzen (s. Darstellung 1 - zur Vergrößerung bitte auf das Bild klicken).



Ein schlechter Ernährungszustand nimmt erheblichen Einfluss auf Kindesentwicklung mit einem erhöhten Folgerisiko für Morbidität und Mortalität. Nach Angaben der WHO sind 45% der Todesfälle von Kinder unter fünf Jahren durch Mangelernährung bedingt. Es wird geschätzt, dass 50% dieser Fälle WASH bezogen sind und in Verbindung mit fäkal übertragbaren Infektionen (FTI) wie Durchfall und Wurminfektionen stehen, die wiederum durch verschmutztes Trinkwasser und/oder schlechten sanitären Einrichtungen und Hygiene verursacht werden. Die kritischste Phase der Kindesentwicklung sind die ersten 1000 Tage - beginnend mit der Empfängnis der Mutter, der sich anschließenden Schwangerschaft, bis zum zweiten Lebensjahr - während der Kinder besonders anfällig für FTIs sind. Wachstumsstörungen während dieser Lebensphase sind meist irreversibel. Hierzu zählen ein reduziertes Körperwachstum (child stunting), eine verminderte kognitive Leistungsfähigkeit sowie eine Schädigung des Immunsystems.

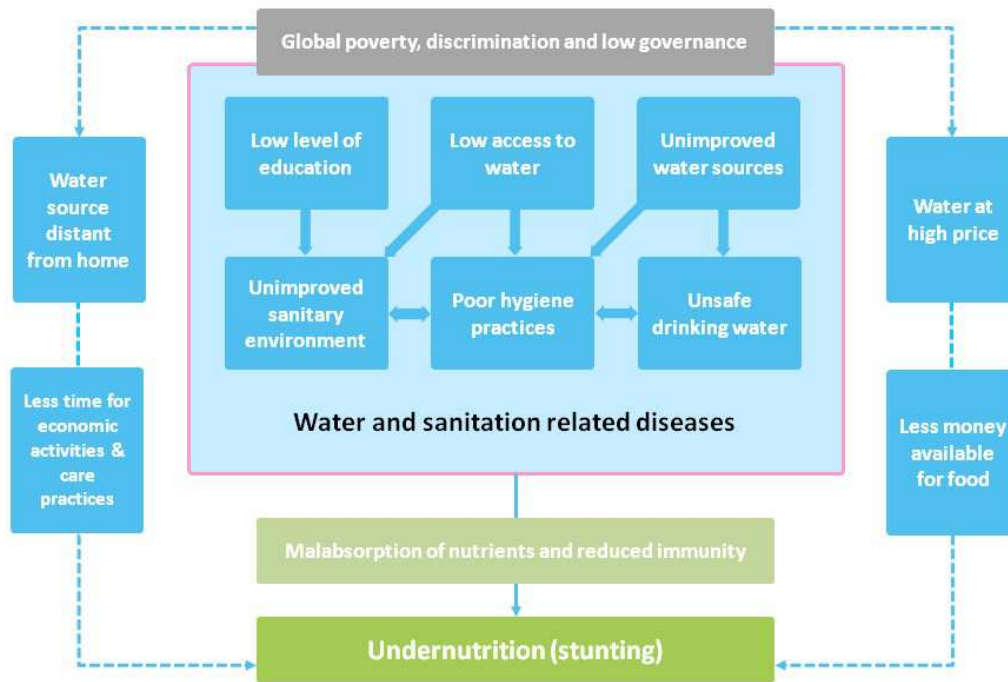
Neueste Forschungsergebnisse bestätigen, dass nicht nur Durchfall und Wurminfektionen wie Helminthiasis und Sschistosomiasis die Absorption und Verwertung von Nährstoffen verhindert, sondern auch die sogenannte *Environmental Enteric Dysfunction* (EED). Dieses asymptomatisch verlaufende Syndrom führt zu chronischer Entzündung und reduzierter Nährstoffaufnahme des Magens sowie einer geschwächten Barrierefunktion des Dünndarms, von denen Kindern am stärksten betroffen sind. Es existieren eine Vielzahl von Möglichkeiten durch die Krankheitserreger übertragen werden können; von Wasser, Schmutz und Erdreich über Fliegen und Hände. Nach Kontakt mit Lebensmitteln ist die Übertragung der Pathogene in den Magendarmtrakt einfach.



Adapted from Cumming, et al. 2015

Nach Angaben der Weltbank (2015) können weltweit etwa 90% der Fälle von Durchfallerkrankungen durch Bereitstellung einer verbesserten Wasserversorgung, der Sicherstellung der Wasserqualität (*water safety planning*), der sicheren Behandlung und Lagerung auf Haushaltsebene sowie durch verbesserte sanitäre Einrichtungen und Hygieneaufklärung verhindert werden.

Zusätzlich zu den direkten Zusammenhängen zwischen WASH und Ernährung, kommen eine Vielzahl von indirekte Auswirkungen hinzu. Eine große Entfernung vom Haushalt zu Wasserstellen und/oder erschwerter Zugang zu sanitären Anlagen reduziert die Zeit für Bildung und einkommenschaffende Aktivitäten, medizinische Versorgungsleistungen und die Umsetzungen von Hygienemaßnahmen. In Fällen wo sauberes Wasser zu hohen Preisen gekauft werden muss fehlt das Geld für andere Lebensmittel und Notwendigkeiten.

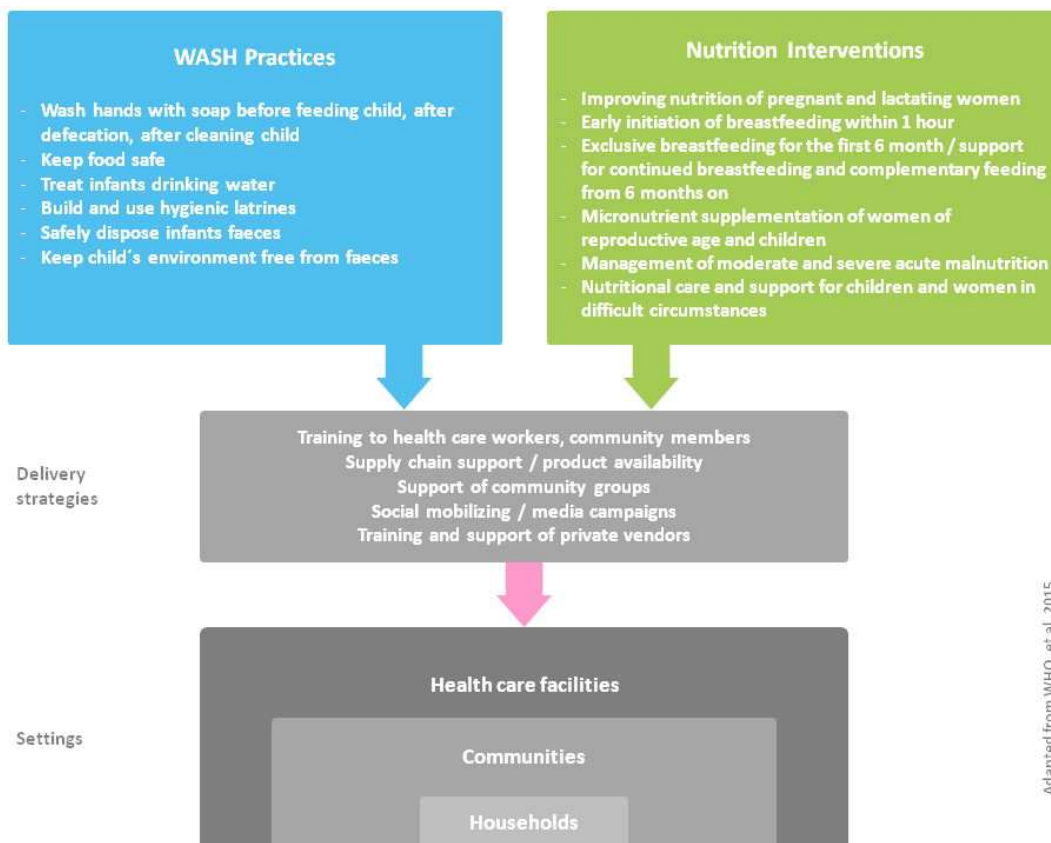


Adapted from Dangour, et al. 2013

### Optimierung von Auswirkungen auf Ernährung

Oliver Cumming (London School of Hygiene und Tropical Medicine) betonte im Rahmen des Forums, dass die wissenschaftliche Evidenz bzgl. der ursächlichen Wirkungen von WASH auf Unterernährung mittlerweile sehr solide sei, die direkten Einflüsse von WASH Interventionen auf den Ernährungszustand aber noch tiefgründiger analysiert und dokumentiert werden müssen. Neue Studien zeigen, dass WASH vielseitigen Einfluss auf Körperwachstum hat, dessen Ausmaß aber nicht definiert ist. Implizierte Fragen, die von beiden Expertengruppen beantwortet werden müssen sind: Welche sind die effektivsten Interventionen? Wo sollten wir unsere Maßnahmen konzentrieren? Wer ist die geeignete Zielgruppe? Zu welchen Zeitpunkt muss man unterstützen?

Zukünftige Integrationsbemühungen von Programmen aus den Bereiche WASH und Ernährungssicherung müssen eine Kostenanalyse (z.B. Aufwand der Koordinierung) und deren Nutzen (z.B. Fortschritt im Gesundheitsbereich) berücksichtigen sowie ein besseres Verständnis für die Motivation zur Verknüpfung entwickeln. Integrierte Programmplanung kann auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden und unterschiedliche Formen annehmen. Die WHO empfiehlt auf dem aufzubauen was bereits existiert und Integration nur dann zu vertiefen, wenn es zielbringend ist. Gemeinsam gewonnene Erkenntnisse und Erfolgsgeschichten (*best practice*) müssen dokumentiert und reflektiert werden (*lessons learnt*). Die nachfolgende Darstellung (angepasst nach WHO et al. 2015) stellt Kernansätze der Bereiche WASH und Ernährungssicherung zusammen, deren Bereitstellungsstrategien integrierbar sind und innerhalb spezifischer Kontexte angewandt werden können.



Die Präsentation und das Video des Vortrags von Oliver Cummings finden sie hier

## 02

### Das Bonn WASH Nutrition Forum 2015



# BONN WASH Nutrition FORUM 2015

Political Dialogue and Thematic Discussion Forum



Seit der Bonn Konferenz zum Nexus Wasser, Energie und Ernährungssicherheit in 2011 steht die Verknüpfung von WASH und Ernährungssicherheit im strategischen Fokus der Netzwerkaktivitäten des WASH Netzwerks. In seinen Bemühungen das Thema auf die internationale Agenda zu setzen, hat das Netzwerk wiederholt globale Konsortien geformt, zwei Seminare auf der *Stockholm World Water Weeks 2012 und 2015* veranstaltet.

Die Initiative gipfelte im WASH Nutrition Forum 2015, Bonn (Forum), die erste internationale Konferenz, die sich speziell auf den WASH and Nutrition Nexus bezog. Ziel des Forums war es den Dialog auf institutioneller und operativer Ebene zu erleichtern. Die Veranstaltung wurde vom WASH-Netzwerk in enger Zusammenarbeit mit dem deutschen Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, organisiert. Die beiden jeweils wichtigsten globalen Plattformen der Entwicklungszusammenarbeit (*Sanitation and Water for All Partnership (SWA)* und *Scaling Up Nutrition (SUN) Movement*) und der humanitären Hilfe (*Global WASH Cluster* und *Global Nutrition Cluster*) sowie die reichweitenstärksten Netzwerke aus beiden Bereichen (*SuSanA*, *End Water Poverty* und *Generation Nutrition*), trugen wesentlich zum Erfolg des Forums bei (siehe auch Logos oben und Schlüsselakteure und Netzwerke).

Das Forum wurde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn gefördert. Zusätzliche Unterstützung wurde von der GIZ und WaterAid zur Verfügung gestellt.





Mehr als 100 Teilnehmer aus 23 Ländern nahmen an dem Forum Teil. Die Teilnehmer repräsentierten ein breites Spektrum von WASH und Ernährungsakteuren. In Konferenzräumen der Deutschen Welle in Bonn, trafen sich Regierungsvertreter, Repräsentanten aus Forschungseinrichtungen, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor. Zudem war das Forum ein Beitrag für den UN World Toilet Day 2015, der unter dem Motto " Bessere Toiletten für eine bessere Ernährung" stattfand.

Mehr als 400 weitere Teilnehmer verfolgten das Forum über Live-Stream auf der susana.org Webseite. Das Deutsche WASH-Netzwerk bedankt sich an diesem Punkt herzlich bei der Sustainable Sanitation Alliance, die mit ihrer hervorragenden Infrastruktur als Online-Hosting-Plattform des Forums gedient hat.



## 03

### RednerInnen Beiträge



Einzigartig in seiner Komposition und Durchführung, wohnten die TeilnehmerInnen verschiedenen ‚mirror sessions‘ bei, in denen sich fachliche Counterparts aus WASH und Ernährung ihre Tätigkeitsbereiche vorstellten. Unter moderativer Leitung von Dr. Uschi Eid, Vorsitzende des Beratergremiums des UN Generalsekretariats für Wasser und Sanitärversorgung (UNSGAB) wurde ein gegenseitiges Kennenlernen der Sektoren ermöglicht sowie Komplementaritäten und Verbindungspunkte zwischen den Themen herausgearbeitet. Workshop-Formate ergänzten die ‚mirror sessions‘ und ergaben pragmatische Resultate zur weiteren Nachverfolgung.

Im folgenden geben wir einen Überblick über die ‚mirror sessions‘ und ihre Kernaussagen. Bitte klicken Sie auf die Namen der Sprecher, um zu deren Video Präsentation zu gelangen.



### Mirror Session 1: Global Monitoring

**Bruce Gordon** (*Coordinator WASH and Health, WHO*)

**Lawrence Haddad** (*Senior Research Fellow, IFPRI*)

Die WHO sieht in WASH aufgrund der vielfältigen gesundheitlichen Wirkungen ein bedeutendes Handlungsfeld im Rahmen der Bekämpfung von Ernährungsproblematiken. **Bruce Gordon** nutzte das Forum für eine Sneak-Preview in die Publikation "Improving Nutrition Outcomes with Better Water, Sanitation and Hygiene: Practical Solutions for Policies and Programmes" (s.u.), welche die WHO und UNICEF eine Woche nach dem Forum am *UN World Toilet Day* in New York vorstellen sollten.

Daten des Joint Monitoring Program for Water Supply and Sanitation (JMP) und des UN Water Global Analysis and Assessment of Sanitation and Drinking-Water Report 2013-14 (GLAAS) deuten auf ungleiche Verteilung von WASH Investitionen hin. In seinem Beitrag erwähnt Gordon die Erfolge beim Zugang zu sauberem Wasser und betont die Notwendigkeit einen starken politischen Willen für das Thema Sanitärversorgung entwickeln zu müssen. Nur durch eine Verbesserung der Sanitärversorgung werden auch eine Verbesserung des Ernährungszustandes erreichbar werden. Den Tendenzen entsprechend werden wohl die meisten WASH Investitionen von den Haushalten selbst aufgebracht werden. Zudem würden die getätigten Investitionen häufig an den vulnerabelsten Gruppen vorbeigehen. Schwerpunkt der Mittelallokation seien zentrale Versorgungssysteme im urbanen Raum. Staatliche Mittel erreichten wegen schwacher Absorptionskapazitäten die ländlichen Regionen, aber auch informelle Slums nur seltenen.

Der Autor des *Global Nutrition Reports* (s. Publikationen) **Lawrence Haddad** deutete auf eine eingeschränkten Datenlage und schleichende Fortschritte in der Bekämpfung von Mangelernährung hin. Insgesamt müsse Ernährung einen höheren Stellenwert, vor allem in den SDG's erhalten. Auch

wegen limitierter Finanzmittel seien integrierte Programme einseitige Investitionen in WASH oder Ernährung vorzuziehen. Neben zielgerichteter Maßnahmen zur Verhinderung von Mangelernährung müssen die Datenlage verbessert werden und Regierungen angehalten werden entsprechende Entwicklungsziele umzusetzen.

Als Follow-up verabredeten beide Nexus-Beispiele von WASH und Ernährungssicherheit im zukünftigen GLASS Bericht und dem Global Nutrition Report zu veröffentlichen.



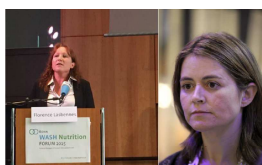
### Mirror Session 2: Global Humanitarian Clusters

Jean Lapeque (Strategic Advisory Group, Global WASH Cluster, ACF)

Josephine Ippe (Global Nutrition Cluster Coordinator, UNICEF)

Über die Potentiale einer besseren Zusammenarbeit von WASH- und Ernährungsexperten in humanitären Krisensituationen tauschten sich **Dr. Jean Lapeque** und **Josephine Ippe** aus. Förderlich erscheint die Tatsache, dass UNICEF die führende Organisation für beide Sektoren ist und etablierte Strukturen bereits bestehen, die nun genutzt werden können. Innerhalb des globalen humanitären Systems führt UNICEF sowohl den Nutrition-Cluster als auch den WASH-Cluster als *Lead-Agency* der Vereinten Nationen.

Eine gegenseitige Einbeziehung in den Cluster Meetings auf globaler Ebene wurde als ein spontaner Ansätze neben dem gemeinsamen Aufbau von Wissen und Kapazitäten benannt. Weitere Ideen beinhalteten eine inter-cluster Arbeitsgruppenbildung und die Veröffentlichung eines gemeinsamen Positionspapieres. Das ausstehende Treffen des Global Nutrition Clusters (30-31. März. Washington DC) hat zum Ziel die Beziehungen zwischen den Clustern auszubauen und beinhaltete ein Diskussionsforum mit WASH-, Gesundheits-, und Ernährungsexperten.



### Mirror Session 3: Global Partnerships

Catarina de Albuquerque (Chair, Sanitation and Water for All Partnership)

Florence Lasbennes (Head of Secretariat, Scaling up Nutrition Movement)

**Catarina de Albuquerque** (SWA) und **Florence Lasbennes** (SUN) veranschaulichten die Organisationsstrukturen, Arbeitsebenen, Zielstellungen und Wirkungsbereich der globalen politischen Plattformen. Gemein ist beiden Plattformen, dass sie einen *Multi-*

*Stakeholder-Dialog* faszilitieren, Empfängerländer bei der Entwicklung von Strategien, der Umsetzung globaler Ziele und bei der Formulierung von politischen und finanziellen Zusagen unterstützen, sowie einen Austausch zwischen Gebern und Empfängern ermöglichen. Beide Sprecherinnen betonten den Bedarf von einander lernen und enger kollaborieren zu wollen.

**Florence Lasbennes** hob hervor, dass der Wasser- und Sanitärversorgungssektor schon immer einen Schlüsselbeitrag zur Ernährungsproblematik geliefert hat. Zwölf Staaten, erwähnte sie, haben WASH Investitionen im Rahmen ihrer nationalen Investitionen im Ernährungssektor getätigt. Dies könnte als Ausgangspunkt dienen, die beiden Arbeitsbereiche stärker zu Verknüpfen. Sie schlug eine Reihe von Prinzipien für die zukünftige Zusammenarbeit vor inklusive von ausgewogene klare Kommunikation auf Umsetzungsebene, geographische Überlappung, programmatische Ergänzung und konzeptionelle Integration in Planung, Monitoring und Evaluation.

**Catarina de Albuquerque** äußerte im Nachgang zum Forum, dass sie eine engere Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Sanitärversorgung und Ernährungssicherung aus zweierlei Sicht begrüßen würde. Erstens, ohne Sanitärversorgung sind Maßnahmen Mangelernährung zu beseitigen nicht zielführend. Sanitärversorgung und gute Hygiene Praktiken sind Voraussetzung für die Kindesentwicklung, der Menschenwürde, der eigenen Entwicklung als auch der ökonomischen und demographischen Entwicklung eines Landes. Zum anderen spiegele sich im Netzwerk von Scaling Up Nutrition die eignen Partnerschaft wieder und unterstütze damit die Identifikation von Erfolgsmodellen und effektiven politischen Prozessen. Die interdisziplinäre Vision der SDG's ist eine einmalige Gelegenheit zu überlegen wie sich unsere gemeinsamen Visionen in konkrete Aktionen übersetzen lassen.



#### **Mirror Session 4: Country Case South Sudan & Burkina Faso**

**Peter Mahal** (Ministry of Water Resources and Irrigation, South Sudan)

**Joséphine Quédraogo/Baro** (Ministry of Agriculture, Water Resources, Sanitation & Food Security)

**Peter Mahal** (Ministry of Water Resources and Irrigation, South Sudan) und **Joséphine Quédraogo/Baro** (Ministry of Agriculture, Water Resources, Sanitation and Food Security, Burkina Faso) stellten die Herausforderungen in den Bereichen WASH und Nutrition aus der Sicht von Regierungen zweier außerordentlich betroffener Länder heraus.

**Peter Mahal** stellte die herausfordernden Umstände im Süd Sudan vor. Nach langen bewaffneten Konflikt hat der Südsudan 2011 die Unabhängigkeit erlangt. Im Dezember 2013 brachen jedoch interne Konflikte aus. In dessen Konsequenz sind 57% der Gesundheits- und 40% der WASH Infrastruktur zerstört worden und damit die Lebensgrundlage der Menschen. Darüber hinaus erhöhen die Vertriebenen in den Aufnahmegemeinden das ohnehin bestehende Risiko auf Hungersnöte, was wiederum den schlechten Ernährungszustand der Bevölkerung weiter beeinträchtigte. Die begrenzte WASH-Infrastruktur förderte einen raschen Anstieg der Übertragungen von Cholera und akutem Durchfall insbesondere bei schutzbedürftigen Gruppen. Trotz der hohen Unterernährungsrate in der Bevölkerung sind Gegenmaßnahmen, aufgrund von begrenzter Kapazität und der schwachen Präsenz von Partnern sowie eingeschränktem humanitären Zugang, schwer durchzuführen. Soweit Strategien nicht adaptiert werden führt die Situation zu einer chronischen Unterernährung. Die Regierung und Entwicklungspartner sind auf weiterführende Unterstützungen angewiesen. Durch engere Partnerschaften, Stärkung dezentraler Versorgungsstrukturen und Früherkennungs-systemen, nachhaltigen Versorgungsketten und dem Einsatz innovativer Ansätze kann der Situation begegnet werden.

**Joséphine Quédraogo/Baro** nahm Bezug auf die in Burkina Faso entwickelte "*WASH in Nut Strategy*", die 2012 nach der Ernährungskrise von Regierungsministerien, UNICEF und NROs entwickelt wurde. Zur Stärkung der Versorgungskapazitäten wurden Ansätze zur geographischen Konzentration von WASH Interventionen, Kapazitätsstärkung und Weiterbildung von Ernährungsspezialisten und Pflegepersonal und die Promotion eines WASH Minumpackets als drei Hauptansätze umgesetzt. Gemeinden mit hohen Mangelernährungsraten wurden zudem mit dem *Community Led Total Sanitation* (CLTS) Ansatz und Hygienepromotion adressiert. Diese Aktivitäten wurden durch Maßnahmen für besonders bedürftige Menschen unterstützt, institutionelle und häusliche WASH Infrastruktur rehabilitiert. Auch Joséphine betonte die Wichtigkeit multisektoraler Koordination, Planung und gemeinsames Monitoring der Investitionen.



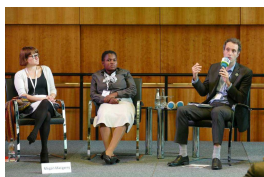
### **Mirror Session 5: Human Rights**

**Leo Heller** (*UN Special Rapporteur for the Human Right to Safe Drinking Water and Sanitation*)

*Hilal Elver (UN Special Rapporteur for the Human Right to Food)*

*Hannah Neumeyer (Human Rights Specialist, WASH United)*

Die UN Rapporteurs **Léo Heller** und **Hilal Elver** stellten Video-Botschaften zur Verfügung. Da diese wegen technischer Schwierigkeiten während der Veranstaltung nicht gezeigt werden konnten entwickelte **Hannah Neumeyer (Wash United)** entwickelte einen Kurzbeitrag zu Menschenrechten und zu deren Geltungsbezug und Umsetzungsrahmen. Die interaktive Einbindung des Publikums und methodische Darstellung ist auf der SuSanA Seite abgelegt.



### **Mirror Session 6: Global Civil Society Coalitions**

*Megan Macgarry (Communications and Campaign Manager, End Water Poverty)*

*Ben Hobbs (International Campaign Manager, Generation Nutrition)*

*Abigale Mupambi (SUN National Steering Committee Member, Zimbabwe)*

**Megan Macgarry** bezeichnete das Forum als einen wichtigen Schritt in Richtung der Menschenrechtsdiskussion, die End Water Poverty für April 2016 zu den Themen Wasser und Sanitärversorgung, Ernährungssicherheit und auch Habitat plane. Sie erwähnte die Wichtigkeit auch mit anderen Koalitionen zusammenzuarbeiten, wie Generation Nutrition. Diese werden erreichen, dass die Zivilgesellschaft eine Meinung entwickelt, Regierunghen an ihre Versprechen erinnert Zusammenarbeit zu fördern und Notleidende zu unterstützen.

**Ben Hobbs** hob hervor, dass die Ursachen von Mangelernährung bei Kindern vielfältig sind weshalb die Generation Nutrition (GN) Kampagne multi sektoral angelegt sei um Entscheidungsträger verschiedenster Arbeitsbereiche anzusprechen. Durch Einbindung von WASH NROs in GN konnten Standpunkte der Mitglieder gestärkt werden und ein zusätzlicher Kanal für ihre Arbeit erschlossen werden. So gesehen war es für beide Seiten gewinnbringend. Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse müssten schnell in programmatische und politische Aktionen übersetzt werden. Generation Nutrition wird die Verknüpfung von WASH und Ernährungssicherung weiter vorantreiben und Regierungen und Geber aufrufen a) weiter in WASH in armen Gemeinden zu investieren und b) eine bessere Intergration von von WASH in Ernährungsprogrammen zu unterstützen. Diese beiden Maßnahmen würden helfen die Kindersterblichkeit bei unter fünf Jährigen in Folge Mangelernährung zu senken.

Im Nachgang zum Forum unterstrich **Abigale Mupambi** noch

einmal die Wichtigkeit gemeindebasierter Partizipation: Gemeindebasierte Organisationen (CBOs) sind der Schlüssel in WASH und Ernährungssicherheit vor allem wenn es um strategische Partnerschaften geht, die Versorgungssysteme verbessern wollen. Wegen ihrer Präsenz in den Gemeinden wissen die Organisationen genau was die Bedarfe der Bevölkerung sind. Sie sind daher die am besten geeignete Struktur die auf hoher Ebene geführten Entscheidungen umzusetzen. Sie hätten Vorteile die Verknüpfung zwischen WASH und Ernährungssicherheit zu unterstützen und mittels dem Gebrauch lokaler Sprachen und Gegebenheiten zu installieren. Ihre fortwährende Präsenz auf der Handlungsebene sichert zudem die Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Es muss darauf hingewiesen werden, dass fehlende Einbindung und Partizipation der Betroffenen und der CBOs zu einem Verlust der Handlungsbereitschaft der Zielgruppen führen und die Nachhaltigkeit beeinträchtigen werde.



#### **Mirror Session 7: Donors**

**Dr. Stefan Schmitz** (Referatsleiter Ländliche Entwicklung, SEWOH, BMZ)

**Dr. Tania Rödiger-Vorwerk** (Leiterin der Unterabteilung 31, Nachhaltige Entwicklung, natürliche Ressourcen, Wirtschaft und Infrastruktur, BMZ)

**Dr. Stefan Schmitz** und **Dr. Tania Rödiger-Vorwerk** vertraten das BMZ und somit eine Gebersichtweise. Sie stellten den strategischen Schwerpunkt der Bundesregierung im Bereich der Ernährungssicherung und seine Umsetzung im Rahmen der Sonderinitiative *Eine Welt ohne Hunger*. Gegründet durch Minister Dr. Gerd Müller hat sich die Initiative in den Mittelpunkt der deutschen Unterstützung für Entwicklungszusammenarbeit positioniert. Das Programm möchte der globalen Hungerproblematik durch einen vollständig integrierten Ansatz von Bildung, Gesundheit, WASH und Ernährung entgegenwirken, befindet sich aber noch in der Anfangsphase. Dr. Schmitz teilte die Standpunkt, dass integrierte Ernährungsprogramme in den letzten zwanzig Jahren sehr vernachlässigt worden seien. Neuer politische Wille sei nötig, Praktiker müssten unter dem Schirm von SUN mit Entscheidungsträgern zusammengebracht werden. Das BMZ verpflichtet sich mit der deutschen Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten das Thema wieder in den Mittelpunkt zu bringen. Ein gemeinsm durchgeführtes Seminar in Stockholm und die Entwicklung einer Publikation zum Thema sind beispielhafte Ansätze.



## Thematische RednerInnen Beiträge

Inhaltliche Präsentationen ermöglichten ein Lernen aus Forschung und Praxis. Folgende Einzelbeiträge von Vortragenden können mit klick auf die Titel augerufen und angesehen werden.

<b>Dr. Oliver Hoffmann</b> The Johanniter	<a href="#"><u>Sphere Standards – WASH and Nutrition in Humanitarian Aid</u></a>
<b>Dr. Arne Panesar</b> GIZ / SuSanA	<a href="#"><u>The SuSanA Network</u></a>
<b>Jeremy Shoham</b> Emergency Nutrition Network	<a href="#"><u>The Emergency Nutrition Network</u></a>
<b>Erin Flynn</b> WaterAid	<a href="#"><u>WASH and Nutrition Integration: What can it Mean in Practice?</u></a>
<b>Dr. Marie T. Benner</b> Malteser International	<a href="#"><u>Impact of FNS and WASH Interventions in South East Asia</u></a>

Die gesammelten Live-Mitschnitte und Präsentationen finden Sie hier

# 04

## Ergebnisse und Empfehlungen des Forums

Das Forum hat Ergebnisse auf vielen Ebenen erzeugt. Zusätzlich zu den greifbaren Ergebnissen wie Zeitpläne und einer Liste von Verpflichtungen, haben die Organisatoren die Ergebnisse der Gruppenarbeiten und die Schlussfolgerungen des letzten Panels in sechs wichtigen Empfehlungen niedergeschrieben. Diese sechs unten stehenden Empfehlungen wurden von der Vorsitzenden des Forums, Dr. Uschi Eid, im Rahmen der *World Toilet Day* Feierlichkeiten bei den Vereinten Nationen in New York vorgetragen.

01

### Forschungsbedarf zu den Auswirkung von WASH Interventionen auf Ernährungssicherheit

Neueste Forschungsergebnisse beweisen einen direkten Zusammenhang zwischen dem schlechten Ernährungszustand

eines Kindes und der „Enteric Pathogen Exposure“, die durch WASH Interventionen, wie etwa verbesserte Latrinen, eine verbesserte Wasserversorgung und Händewaschen mit Seife, reduziert werden kann. Die Magnitude des positiven Effektes von WASH Interventionen auf Unterernährung ist jedoch noch Gegenstand der Forschung. Die positiven gesundheitlichen Folgen werden, wie bereits dokumentiert, durch erreicht. Das Forum empfiehlt daher die systematische Integration von Monitoringsystemen in den Sektoren, mit dem Ziel eine langfristige Verbesserung der öffentlichen Gesundheit messen zu können. Entscheidend ist der Nachweis der spezifischen Wirkungen von effizienten Einzelinterventionen. Interventionen mit geringer Wirkung müssen reduziert werden. Dazu sollten die Beziehungen zwischen Forschungseinrichtungen und den implementierenden Organisationen gestärkt werden.

02

### **Identifikation und Realisierung von Synergien zwischen WASH und Nutrition**

Dies erfordert a) einen geografischen Fokus von WASH Interventionen in Gegenden mit hoher Unterernährungsrate b) die Berücksichtigung von gemeinsamen prioritären Interventionsbereichen, wie Gesundheitseinrichtungen, einem besonderem Augenmerk auf die Mutter-Kind-Ebene, und die Ebenen der Gemeinden, Schulen und Haushalte, c) die Priorisierung von Altersgruppen und "die ersten 1.000 Lebenstage", da diese ein kritisches Zeitfenster für eine effektive WASH und Nutrition Intervention ist und d) eine stärkere Anstrengung bei der Beseitigung und Bekämpfung von vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs), wie zum Beispiel Helminthiasis, Guinea-Wurm Krankheit, Trachom und Bilharziose, die alle vornehmlich Kinder betreffen.

03

### **Die SDGs nutzen um einen Schirm für sektorale Integration zu spannen**

Das Forum empfiehlt, dass die Sektoren zusammenarbeiten um ein übergreifendes Paket mit den wichtigsten Zielen und Indikatoren aus allen SDGs und anderen bestehenden Verpflichtungen (z.B. den sechs globalen Ernährungsziele 2025) als Referenzrahmen zu schnüren. Dies wird - wenn es realisiert wird - positive Auswirkungen auf unterstützende Gesundheitsmaßnahmen haben und sollte der Ausgangspunkt für weitere Aktionen sein. Ein solches Rahmenwerk sollte von der WHO ermöglicht und gefördert werden und wäre ein nützlicher

Leitfaden für Regierungen der Geber- und Empfängerländer und könnte die spezifische Zusammenarbeit zwischen den Akteuren erleichtern.

04

#### **Nutzung der globalen WASH- und Nutritionplattformen für „scaling-up“**

Die ambitionierten globalen Ziele der SDGs können nur dann erreicht werden, wenn die globalen Investitionen in den WASH und Nutrition Sektor wesentlich erhöht werden. Die beiden wichtigsten Plattformen der globalen WASH und Nutrition Sektoren, die Sanitation and Water for All Partnership (SWA) und das Scaling Up Nutrition Movement (SUN) haben in den letzten Jahren einen immensen Fortschritt erzielt beim Einfordern von Verpflichtungen und Unterstützung auf höchster Ebene von zahlreichen Staaten und Geldgebern. Wir empfehlen daher, die globalen Plattformen in ihren Bemühungen zu unterstützen, um die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Themen, Sektoren und Interessengruppen zu fördern.

05

#### **Identifizierung von schnellen Erfolgen und Synergien zwischen WASH und Nutrition**

Beide Sektoren haben Gesundheit als das übergeordnete Ziel und sind daher auf die gleichen Surveys und übergeordnete Indikatoren angewiesen. Die Förderung gemeinsamer *Assessments* und Ursachenanalysen und die Entwicklung von entsprechenden Indikatoren sowie deren Implementierung kann hierbei eine Chance sein. Dabei sollten die beiden Bereiche einer systematischen Integration offen gegenüber stehen, auch wenn diese kein Selbstzweck darstellt.

06

#### **Effektive Verhaltensänderungen sind ein Kernfokus von WASH und Nutrition**

Die Bündelung von Ressourcen, die Identifizierung von beidseitig erwünschten Zielverhalten und das gemeinsame Abstimmen wirksamer Strategien zur Verhaltensänderung, können dazu beitragen die gemeinsamen Ziele und eine bessere öffentliche Gesundheit zu erreichen. Dazu gehört auch die Identifizierung gemeinsamer Ziele, Kernaussagen, Zielgruppen sowie *Change Agents*, wie etwa die Mitarbeiter im öffentlichen

Gesundheitssektor oder religiöse Autoritäten.

## 05

### Vertretene Akteure auf dem WASH Nutrition Forum

Zur Förderung der Vernetzung und Kooperation untereinander sind alle 50 Institutionen und Organisationen, die im Forum repräsentiert waren, im folgenden Schaubild nach Kategorien dargestellt. Darunter finden Sie eine Darstellung einiger ausgewählter Akteure von globaler Bedeutung für den Nexus. Auf Anfrage ist das Sekretariat des WASH Netzwerk gerne bereit Kontakt zu ausgewählten Akteuren herzustellen.



## 06

### Schlüsselakteure und Netzwerke

#### Scaling Up Nutrition Movement (SUN)

SUN ist eine weltweite Multi-Stakeholder-Bewegung der sich bereits



über 50 Länder weltweit angeschlossen haben, mit dem Ziel Ernährung weltweit zu sichern. SUN ist auf dem Grundsatz gegründet, dass alle Menschen ein Recht auf Nahrung und gute Ernährung haben. Als globale Plattform unterstützt SUN die Koordination und Zusammenarbeit der wichtigsten Stakeholder global und auf der Staatenebene und versucht auf höchster politischer Ebene Unterstützung für das Thema zu generieren. Die Stärkung von Frauen steht dabei immer im Fokus.

Ernährungssicherheit ist nach Auffassung von SUN keine sektorale Entität, sondern das Ergebnis aus einem Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die von unterschiedlichen Sektoren bearbeitet werden. SUN unterstützt deshalb Staaten bei der Entwicklung von Nutrition Strategien, die sowohl spezifische als auch ernährungs-sensitiven Interventionen, wie beispielsweise WASH beinhalten.

SUN verkündete im Rahmen des Forums die Absicht, die Zahl der Nutrition-Strategien zu erhöhen, die eine substantielle WASH-Komponente beinhalten.



### Sanitation and Water for All Partnership (SWA)

SWA ist eine weltweite Multi-Akteurs-Partnerschaft, an der sich über 90 Regierungen aus Entwicklungs-, Schwellen- und Geberländern sowie Entwicklungsbanken und Vertreter der Zivilgesellschaft beteiligen. Das gemeinsame Ziel der Partnerschaft ist es, den Zugang zu sicherer Wasser- und Sanitärversorgung für alle Menschen zu gewährleisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, versucht SWA verbindliche Zusagen (*Commitments*) der Partnerländer und Geldgeber zu generieren, die Rechenschaftspflicht von Regierungen einzufordern und die Allokation von knappen Ressourcen effizienter zu lenken. SWA fasilitiert einen hochrangigen politischen Dialog, beispielsweise *High-Level-Meetings* am Rande der Weltbanktagungen und im Rahmen von Ministertreffen.

Die beiden globalen Plattformen SWA und SUN vereinbarten im Rahmen des Bonn-Prozesses eine engere Zusammenarbeit zur Stärkung des Nexus WASH & Nutrition. Ein erster wichtiger Startpunkt war der Besuch des SUN Global Gatherings durch einen SWA Repräsentanten.



### World Health Organisation (WHO)

Sowohl die Versorgung der Menschen mit WASH als auch die Herstellung von Ernährungssicherheit sind tragende Säulen des Engagements der Weltgesundheitsorganisation für eine verbesserte öffentliche Gesundheit.

Gemeinsam mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) ist sie verantwortlich für die Internationale Konferenz für Ernährung (ICN) der UN. Die Weltdeklaration und der Aktionsplan für Ernährung (1992) sind genauso Ergebnis dieses Prozesses, als auch die Rom-Deklaration und das Aktions-Rahmenwerk für Ernährung (2014), die wichtige Empfehlungen zum Aktionsfeld WASH gibt. Mit UNICEF erhebt und pflegt die WHO die globalen Daten zur Messung der Ziele der Weltgesundheitskonferenz und informiert den *Global Nutrition Report*.

Gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF war die WHO für die Zielmesskontrolle der Milleniums-Entwicklungsziele für Wasser- und Sanitärversorgung im Rahmen des Joint Monitoring Programme verantwortlich und hat mit dem GLAAS Report den wichtigsten globalen Zustands-Report im WASH-Bereich herausgegeben.

Zusammen sind sie verantwortlich für den Globalen Aktionsplan zur Prävention und Kontrolle von Durchfallerkrankungen, der sowohl WASH als auch Nutrition als fundamentale Interventionsgebiete einbezieht. Im August 2015 hat die WHO eine fünfjahres Strategie zu WASH und vernachlässigten Tropenkrankheiten herausgegeben.



#### **United Nations Children**

Aufgrund seines Mandats als Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen ist UNICEF operativ betrachtet die wichtigste UN-Organisation mit einer global führenden Rolle im WASH als auch im Nutrition Bereich. UNICEF stemmt WASH Programme in über 100 Ländern, Nutrition Programme in mehr als 90.

Die führende globale Rolle von UNICEF im WASH und im Nutrition Bereich der humanitären Hilfe wird im Rahmen des Inter-Agency Standing Committee (IASC) Cluster-Ansatzes deutlich, der ein bessere Koordinierung der Not - und Katastrophenhilfe zum Ziel hat. UNICEF ist sowohl im WASH- als auch im Nutrition-Cluster Lead Agency.

Um eine Priorisierung und Skalierung von WASH und Ernährungssicherung zu erreichen unterstützt UNICEF aktiv die beiden globalen Plattformen SWA und SUN.



Zusammen mit der WHO und USAID, hat UNICEF seinen Erfahrungsschatz in diesem Bereich durch die Veröffentlichung eines praktischen Manuals zugänglich gemacht (s. 7. Aktuelle WASH Publikationen).

## sustainable sanitation alliance

### Sustainable Sanitation Alliance (SuSanA)

Die SuSanA ist eine offene internationale Allianz mit über 200 Mitgliedern, die sich für eine Verbreitung nachhaltiger Sanitärösungen einsetzen. Die Gemeinschaft bestehend aus Praktikern, Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und Akademikern unterstützt die Vernetzung auf verschiedensten Ebenen, mit dem Ziel Innovation und positive Umsetzungserfahrungen für Politik, Programme und Implementierung verfügbar zu machen. Die SuSanA bietet eine offene online Bibliothek an, unterstützt Diskussionen in online Foren oder durch vielverbreitete Präsenz verschiedenster Gelegenheiten. SuSanA betreibt 12 verschiedene Arbeitgruppen, die unterschiedlichste Themen mit Relevanz für den Sanitärbereich und den WASH Sektor bearbeiten.

Die **Arbeitsgruppe 12 zu WASH und Ernährungssicherheit** wurde 2012 während der Stockholm Welt Wasser Woche gegründet. Die AG hat ein *fact sheet* erstellt (siehe untenstehende Publikationen), fördert den Austausch zwischen Akteuren und unterstützte das Bonn WASH Nutrition Forum 2015 maßgeblich. Über die Kommunikationskanäle der SuSanA wurde das Forum online verbreitet.



### Emergency Nutrition Network (ENN)

ENN hat sich als offenes Netzwerk gegründet, um Ansätze und Wissen von Organisationen in den Bereichen Nahrungsmittelversorgung und Ernährungssicherheit in der humanitären Hilfe zu stärken. ENN schafft Voraussetzungen für Vernetzung und Wissensentwicklung für evidenzbasierte Programmentwicklung. Im Fokus stehen humanitäre Nothilfesituationen mit chronischen Unterernährungs Problematiken. ENN sammelt Erfahrungen von Praktikern und veröffentlicht diese in Publikationen wie [Field Exchange](#) and [Nutrition Exchange](#), sowie in einem Online-Forum.

ENN beschäftigt sich mit Ernährungsspezifischer Programmarbeit (z.B akuter Mangelernährung) wie auch Ansätzen ernährungssensitiver Programme einschließlich Gesundheit, Landwirtschaft und WASH.

Während des Forum wurde insbesondere die ähnliche Funktion und Rolle von ENN und der SuSanA und damit eine potentielle Komplementarität mit Synergiepotential identifiziert. Beide Akteure gaben sich vereinbarten ihre Kooperation und Zusammenarbeit zu stärken.



### End Water Poverty (EWP)

End Water Poverty ist ein 2007 gegründete weltweite zivilgesellschaftliche Koalition mit über 350 Mitgliedern in mehr als 50 Ländern der Welt mit Tätigkeiten in allen Regionen. EWP konzentriert sich auf Lobby- und Kampagnenarbeit zur Umsetzung des Menschenrechts auf Wasser und Sanitärversorgung und zur Erreichung der neuen Weltagenda bis 2030, vorallem der Erfüllung des Ziel 6.

EWP trägt diese Kampagnen auf nationaler und regionaler Ebene aus und erzeugt vereinigenden Momente wie z.B. des 'Water Action Month' und unterstützt die Berücksichtigung zivilgesellschaftlicher Standpunkte und Interessen auf globaler Ebene, bspw. im Steering Committee von SWA.

EWP und Generation Nutrition haben sich zusammengetan die Verknüpfung von WASH und Ernährung im Rahmen eines zivilgesellschaftlichen Interesses durch Kapgnen zu stärken.



### Generation Nutrition (GN)

GN ist eine weltweite Kampagne gegen den Tod von Kindern in Folge von Unterernährung. Sie setzt sich für politisches Engagement und Vorbild ein und ruft zur Erfüllung internationaler und nationaler Ziele gegen akute Mangelernährung auf. GN fordert Sofortmassnahmen aller Sektoren ein. Dabei erkennt GN nicht nur die Wichtigkeit von Verfügbarkeit gesunder Nahrung, sondern auch zu sauberen Trinkwasser, Sanitärversorgung, Hygiene, Gesundheitsdienste und gute Handlungsweisen gegenüber Babies und Kleinkindern an.

In ihrem gerade fertiggestellten 'fact sheet' zu WASH und Ernährungssicherheit werden Regierungen dazu aufgerufen, die Verknüpfung zwischen WASH und Ernährungssicherheit in Politik, Startegien und Leitlinienformulierung zu stärken und eine bessere

Zusammenarbeit der relevanten Regierungsministerien zu fördern (s. Publikationen).



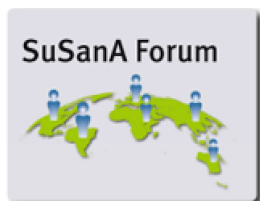
### German WASH Network

Das WASH-Netzwerk vereint 20 deutsche NGOs, die im Bereich WASH eine aktive Professionalisierung durch Wissensaustausch und Projektkooperationen anstreben. Sie arbeiten gemeinsam an einer besseren Verzahnung von Not-, Übergangshilfe und Entwicklungszusammenarbeit und treten mit einer gemeinsamen Stimme gegenüber Politik und Öffentlichkeit auf.

Den vernachlässigten Zusammenhang zwischen WASH und Ernährungssicherheit platzierte das WASH-Netzwerk zum ersten Mal im Rahmen der Bonn Konferenz zum Water, Energy and Food Security Nexus. Die Initiative wurde durch zwei international beachtete Events im Rahmen der Stockholm Weltwasserwoche fortgesetzt und gipfelte in der Veranstaltung des Bonn WASH Nutrition Forums, der weltweit ersten Konferenz zu diesem Thema. Das Netzwerk ist international als Vorreiter in der Verzahnung der Themen WASH und Nutrition anerkannt.

## 07

### Wichtige WASH-relevante Termine 2015 / 2016



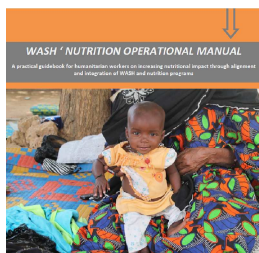
#### Linking WASH & Nutrition – A Roadmap towards Better Health

SuSanA lädt zur 7. Thematischen Online Diskussion ein  
(für weitere Informationen bitte auf das Logo klicken)

März 2016	<a href="#"><u>Water Action Month</u></a>
15. - 17. März 2016	SWA Ministers Meeting in Addis Ababa
22. März 2016	Weltwassertag
30 - 31 März 2016	Global Nutrition Cluster Meeting in Washington DC

März / April 2016	<u>Thematische Online Diskussion zu WASH &amp; Nutrition</u>
18 April 2016	End Water Poverty Human Rights Roundtable, London
19. - 20. April 2016	<u>Global Water Summit 2016</u> , Abu Dhabi, UAE
25. April 2016	<u>Welt Malaria Tag</u>
16. - 19. Mai 2016	<u>Women Deliver Conference</u> , Copenhagen, Denmark
26. - 27. Mai 2016	<u>World Humanitarian Summit: Istanbul</u>
27 Mai 2016	<u>8. WASRAG World Water Summit</u> , Seoul, Korea
25. - 27. Mai 2016	<u>AfricaSan 4</u> , Dakar, Senegal
28 Mai 2016	<u>Menstrual Hygiene Day</u>
11. - 15. Juli 2016	39th WEDC Conference
28 Juli 2016	6 Year Anniversary of Human Right to Water and Sanitation
17. - 22. Juli 2016	<u>UNCTAD Meeting und Civil Society Forum</u> , Nairobi, Kenia
August 2016	<u>World Water Week 2016</u> , Stockholm, Schweden
4. August 2016	Rio Nutrition Summit
Oktober 2016	UN High Level panel of Experts
15. Oktober 2016	<u>Welthandwashtag</u>
November 2016	SUN Global Gathering
19. November 2016	World Toilet Day
November 2016	Global WASH Cluster Meeting in Katmandu, Nepal
2016	SUN Global Gathering
April 2017	SWA High-Level Meeting, Washington DC

## Aktuelle WASH Publikationen



### Erscheint in Kürze: WASH Nutrition Operational Manual

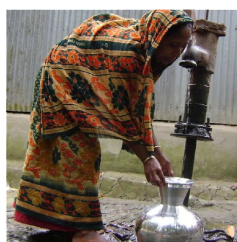
AutorInnen: Jovana Dodos et. al

Herausgeber: ACF, UNICEF and ECHO

Jahr/Ort: Upcoming (2016)

Action Contre la Faim, UNICEF und ECHO werden ein praktisches Handbuch für Praktiker der humanitären Hilfe auf der Stockholm Weltwasserwoche 2016 vorstellen zur Verbesserung des Ernährungszustandes durch Anlehnung und Integration von WASH in Ernährungsprogrammen.

### WASH Benefits



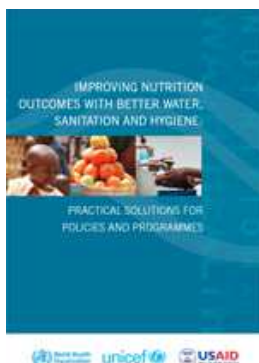
### Erscheint in Kürze: WASH Benefits

AutorInnen: N.N.

Herausgeber: University of California, Berkeley, Bill and Melinda Gates Foundation

Jahr/Ort: Upcoming (2016)

Die Publikation stellt Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Studie zur Wirkung von Wasserqualität, Sanitärversorgung, Hände waschen und Ernährungsinterventionen auf Neugeborene im ländlichen Bangladesch und Kenya vor. Die Studie wird erste Verlaufsergebnisse nach zwei Jahren Intervention messen. Die Studienveröffentlichung ist Ende 2016 vorgesehen mit Vorstellung von Teilergebnissen während der SWWW.



### Improving Nutrition Outcomes with Better Water, Sanitation and Hygiene: Practical Solutions for Policies and Programmes

AutorInnen: N.N.

Herausgeber: World Health Organization, UNICEF, USAID

Jahr/Ort: 2015

Die Gemeinschaftspublikation von WHO, United Nations Children's Fund (UNICEF) und United States Agency for International Development (USAID) fasst die momentane Evidenz zum Nutzen von WASH zur Verbesserung von Ernährungszuständen zusammen und beschreibt, wie WASH in

Ernährungsprogramme integriert werden kann. Die Publikation bietet praktische Unterstützung für Leiter von Ernährungsprogrammen was für Massnahmen geeignet sind und wie sie integriert werden können. Sie beabsichtigt ebenfalls die WASH Gemeinschaft in ihrer Rolle zu unterstützen einmal technische Expertise zur Verfügung zu stellen und auf längerer Sicht WASH Infrstruktur in Gebieten zu verbessern, in denen Mangelernährung vorherrschend ist.



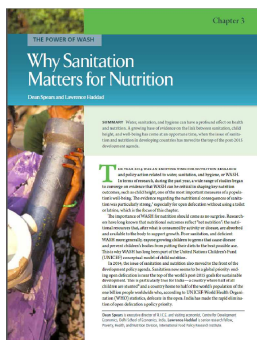
### Global Nutrition Report 2015 - Actions and Accountability

AutorInnen: Lawrence Haddad et al.

Herausgeber: International Food Policy Research Institute (IFPRI)

Jahr/Ort: 2015, New York., USA

Der Welternährungsbericht ist der globale Zustandsbericht im Bereich Ernährung. Es beinhaltet 193 Länderprofile und beurteilt darin die spezifische Entwicklung eines jeden Landes. Der Report wurde 2014 zum ersten Mal herausgegeben und war ein Kernstück der Zweiten Internationalen Konferenz zu Ernährung (ICN2), die im November 2014 von der WHO und der FAO in Rom ausgerichtet wurde.



### The Power of WASH: Why Sanitation Matters for Nutrition

AutorInnen: D. Spears, L. Haddad

Herausgeber: WaterAid, WEDC, Share

Jahr/Ort: 2014, UK

WASH kann einen positiven Effekt auf die Gesundheit und Ernährung haben. Dies wird deutlich durch einen Vergleich der Verfügbarkeit sanitärer Einrichtungen mit der Größe von Kindern sowie deren Wohlbefinden. Ziel der Post-2015 Entwicklungsagenda sollte es daher sein Hygiene und Ernährung in den Entwicklungsländern an die Spitze zu bewegen.

### The role of water, sanitation & hygiene in the fight against child undernutrition

AutorInnen: Generation Nutrition Global Campaign Team

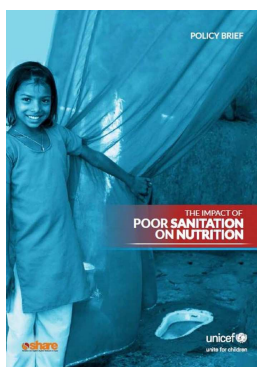




Herausgeber: Generation Nutrition, End Water Poverty, WaterAid

Jahr/Ort: 2015, UK

Dieses factsheet ist das erste einer Serie von Generation Nutrition welches sich mit der Prävention von Mangelernährung bei Kindern beschäftigt und WASH im Fokus hat. Es erklärt wie WASH und Ernährung bei Kindern in Verbindung stehen und wie eine verbesserte Versorgung sich auf Mangelernährung auswirkt und den Teufelskreis zu Armut beeinflusst.



## The Power of WASH: Why Sanitation Matters for Nutrition

AutorInnen: A. Chitty

Herausgeber: SHARE Research Consortium, UK; UNICEF, India

Jahr/Ort: 2015, India

Mit 165 Millionen Kindern, die an chronischer Unterernährung leiden (stunting) und 52 Millionen, die an akuter Mangelernährung leiden (wasting) bedarf es mehr übersektoraler Zusammenarbeit. WASH im Rahmen von Ernährungsprogrammen zu verbessern ist eine wichtige Möglichkeit dies zu erreichen. Das Papier fasst Erkenntnisse zur Wirkung von schlechter Sanitärversorgung auf Ernährungszustände zusammen. Es stellt die Notwendigkeit von WASH Interventionen in Ernährungsprogrammen dabei heraus.



## Small Doable Actions: A Feasible Approach to Behavior Change

AutorInnen: N.N.

Herausgeber: WASH plus

Jahr/Ort: 2015, Washington D.C., USA

WASHplus schliesst kleine machbare Aktionen in ihren Maßnahmen auf globaler und Landesebene ein, die WASH Praktiken positiv verändern solleb. Im Gegensatz zur Promotion idealer WASH Praktiken (z.B. dem Bau einer Spültoilette oder dem Insistieren das alle Familienmitglieder sich zu den fünf kritischen Zeiten die Hände mit Seife und unter fließenden Wasser waschen sollen) besteht dieser Ansatz aus einem Kontinuum von Verhaltensweisen unterschiedlichster Art. Small doable actions (SDAs) sind so konzeptioniert, dass sie in Gegenden hoher Bedürftigkeit umgesetzt werden können. Sie sind daher gewinnbringend auf Haushaltsebene, aber auch für

den Einzelnen als auch auf Ebenen des gesundheitlichen Gemeinwohls.



How to better link WASH and nutrition programmes

CONCERN  
worldwide

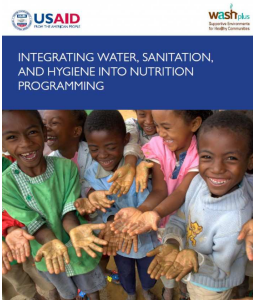
### How to better link WASH and nutrition Programmes

AutorInnen: N.N.

Herausgeber: Concern Worldwide

Jahr/Ort: 2014, UK

Dieses Dokument hat zum Ziel praktische Anhaltspunkte zu geben, wie Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) Programme sensitiv für Ernährungsbelange sein können und wie Ernährungsprogramme WASH Maßnahmen vereinen können. Es ist auf die Zielgruppe von Projektmitarbeitern in beiden Themenbereichen fokussiert, die Programme betreuen und umsetzen.



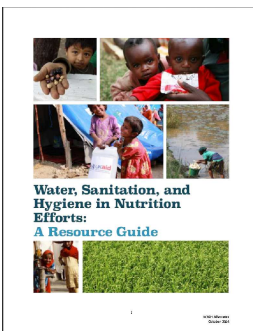
### Integrating water, sanitation, and hygiene into nutrition programming

AutorInnen: N.N.

Herausgeber: WASH plus, USAID

Jahr/Ort: 2013, Washington D.C.,USA

Unsauberes Trinkwasser wurde bisher als primäre Ursache von Durchfallerkrankungen bei Kinder, die Muttermilch zu sich nehmen aber neue Erkenntnisse deuten auch auf unsichere Nahrungsmittel hin. Die Broschüre hebt einige WASH Interventionen hervor, die Durchfallerkrankungen entgegenwirken in Umgebungen mit stark beeinträchtigten Hygiene Zuständen.



### Water, Sanitation, and Hygiene in Nutrition Efforts: A Resource Guide

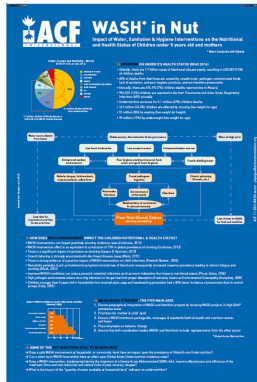
AutorInnen: N.N.

Herausgeber: WASH plus, USAID

Jahr/Ort: 2013, Washington D.C.,USA

Der *Resource Guide* enthält neuere Berichte, Handreichungen, Strategien, Beispiele von Lobby Aktivitäten von globalen WASH

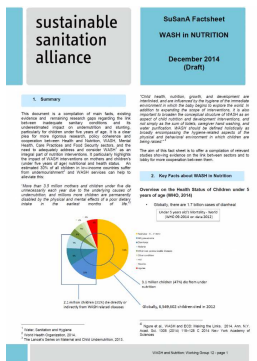
Initiativen relevanter Organisationen. Als Nachschlagewerk ist er für Experten, Implementierer und Lobbyisten nützlich.



### ACF WASH in Nut - Poster

AutorInnen: J. Lapegue  
Herausgeber: ACF International  
Jahr/Ort: 2014, France

Das Poster illustriert die Wirkung von Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene auf den Ernährungszustand und Gesundheit von Kindern unter fünf Jahren und Müttern.



### SuSanA Factsheet WASH in Nutrition

AutorInnen: J. Lapegue, R. Lozano, K. Lellouche, J. Onsurbe, A. Coerver, S. Simon, R. Gensch, A. Schmidt  
Herausgeber: SuSanA WG 12  
Jahr/Ort: 2015, Germany

Dieses Dokument trägt die Fakten, vorhandene Evidenz und verbleibenden wissenschaftlichen Erkenntnissen zu der Verknüpfung von unzureichender Sanitärsystemen und der vernachlässigten Wirkung auf Unterernährung und Wachstumsstörungen insbesondere bei Kindern unter fünf Jahren übersichtlich zusammen. Es handelt sich um ein Arbeitsdokument und somit um eine Entwurfsversion.

## Feedback und Anregungen

Sollten Sie generelles Feedback, Anregungen für zukünftige thematische Ausrichtungen, inhaltliche Vorschläge und/oder eigene Beiträge für kommende Ausgaben haben, lassen Sie es uns jederzeit gerne wissen.

Kontakt | Robert Gensch | [robert.gensch@germantoilet.org](mailto:robert.gensch@germantoilet.org)

Herausgeber

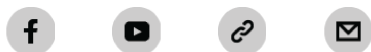
Mitglied im

---

Mit freundlicher Unterstützung

---

 Share  Tweet  Forward



---

Sie haben das WASH ePaper weitergeleitet bekommen und möchten es abonnieren?  
[Hier können Sie sich in den Verteiler eintragen.](#)

Copyright © 2016 German Toilet Organization e. V., All rights reserved.

---

This email was sent to [susana@giz.de](mailto:susana@giz.de)  
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)  
German Toilet Organization e. V. · Paulsenstraße 23 · Berlin 12163 · Germany

The MailChimp logo, featuring the word "MailChimp" in a white, cursive font on a dark grey rectangular background.